

II.Quartal 2018

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

Der Text kann auch auf unserer Webseite www.gslp.lu nochmals nachgelesen werden.

Gliederung:

1. Einführung
2. Rückblick auf das letzte Quartalsende und Betrachtung der aktuellen Situation
3. Besondere Bewegungen
4. Ausblick

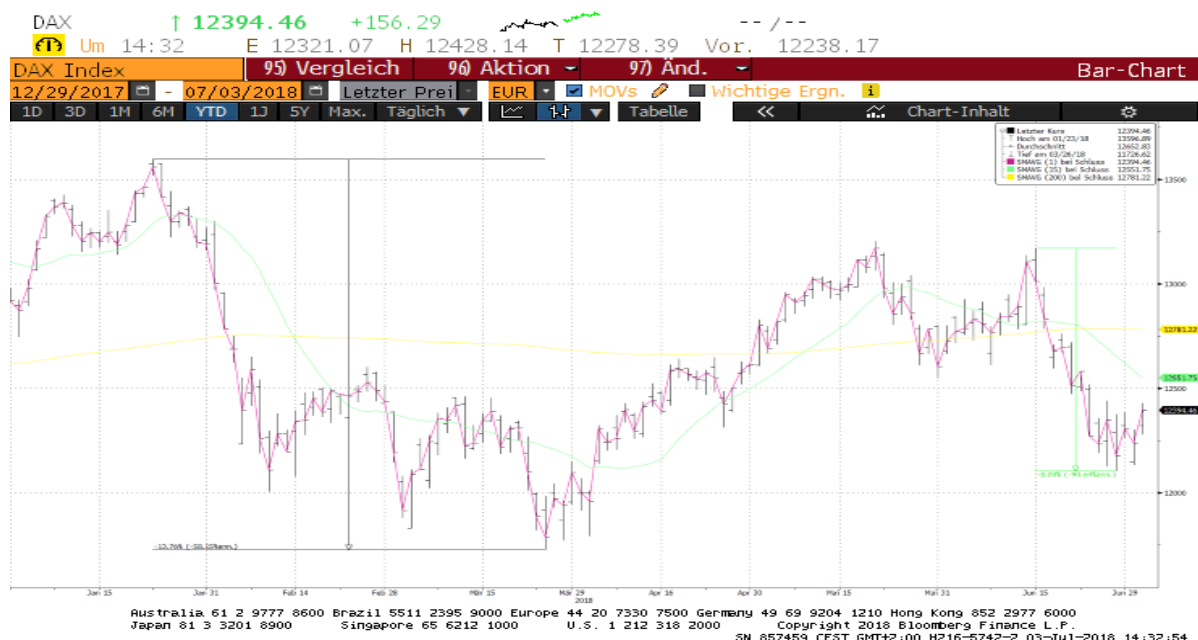
1. Einführung

Ich habe mir erlaubt in den Quartalsbericht vor genau 1 Jahr reinzuschauen: der DAX befand sich seinerzeit im Aufwärtstrend bei 12400, der Dollar hatte seinen Abwärtstrend schon verlassen und lag bei 1,1415, Macron war frisch gewählt. Heute befindet sich der DAX auf gleichem Niveau, der Dollar liegt bei 1,1660 nicht wesentlich verändert und die Union ist einer Aufspaltung knapp entronnen.

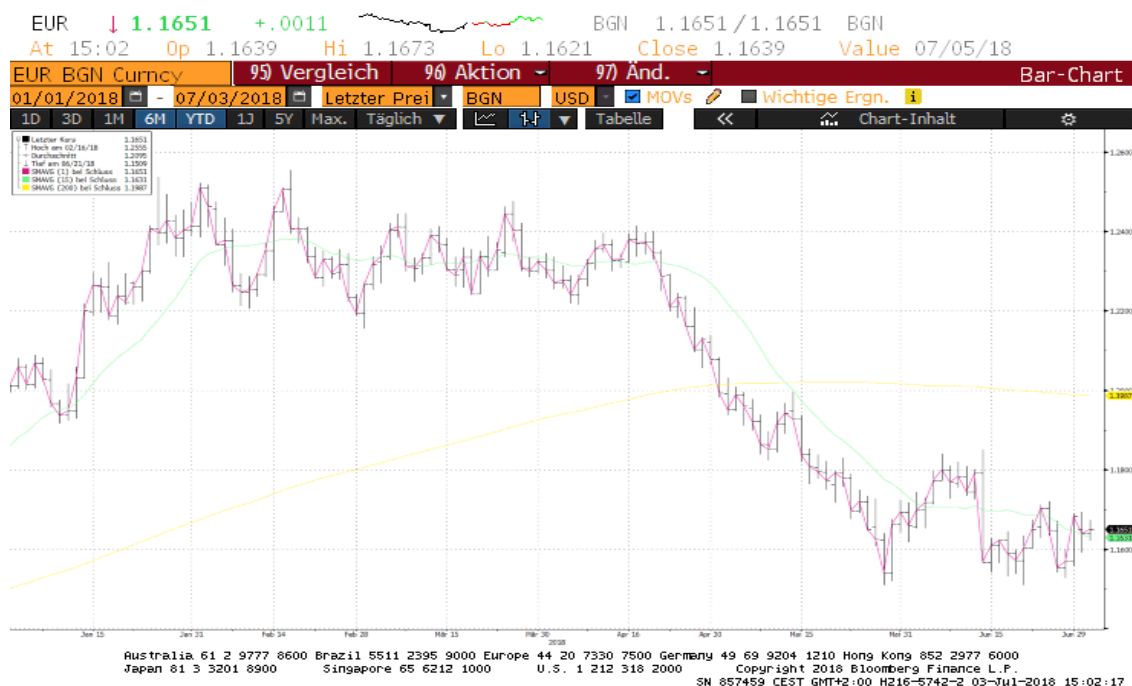
Man könnte den Eindruck gewinnen, es ist nicht viel passiert. Aber wir sollten uns die Extreme anschauen: DAX Hoch: 13596 Ende Januar; Tief: 11726 Ende März. Immerhin eine Schwankungsbreite von 14%. Vor allem die letzten 14 Tage zeigen eine erhöhte Volatilität; der Index verlor binnen weniger Tage 8%. Aktuell scheint er sich glücklicherweise wieder über 12300 zu etablieren.

Im zweiten Quartal konnte der Dollar seine ausgeprägte Schwäche gegenüber dem Euro beenden und ca. 6% zulegen, im ersten Halbjahr konnte er sich immerhin auch noch festigen, wenn auch nur um 2,5 %.

2. Rückblick und aktuelle Situation



14% Schwankungsbreite und zum Ende des Quartals 8% Kursrückgänge innert 2 Wochen



Die Stabilisierung des Dollars ist in eine ausgesprochen Stärke, bzw. Schwäche des Euros umgeschwenkt

	Schwankung	Ergebnis YtD	
Dax	14 %	- 4,5 %	
Dow	12,3 %	- 1,9 %	
Nikkei	15,6 %	- 2 %	
Eurostoxx	11,5 %	- 3,6 %	Stand 29/06/2018

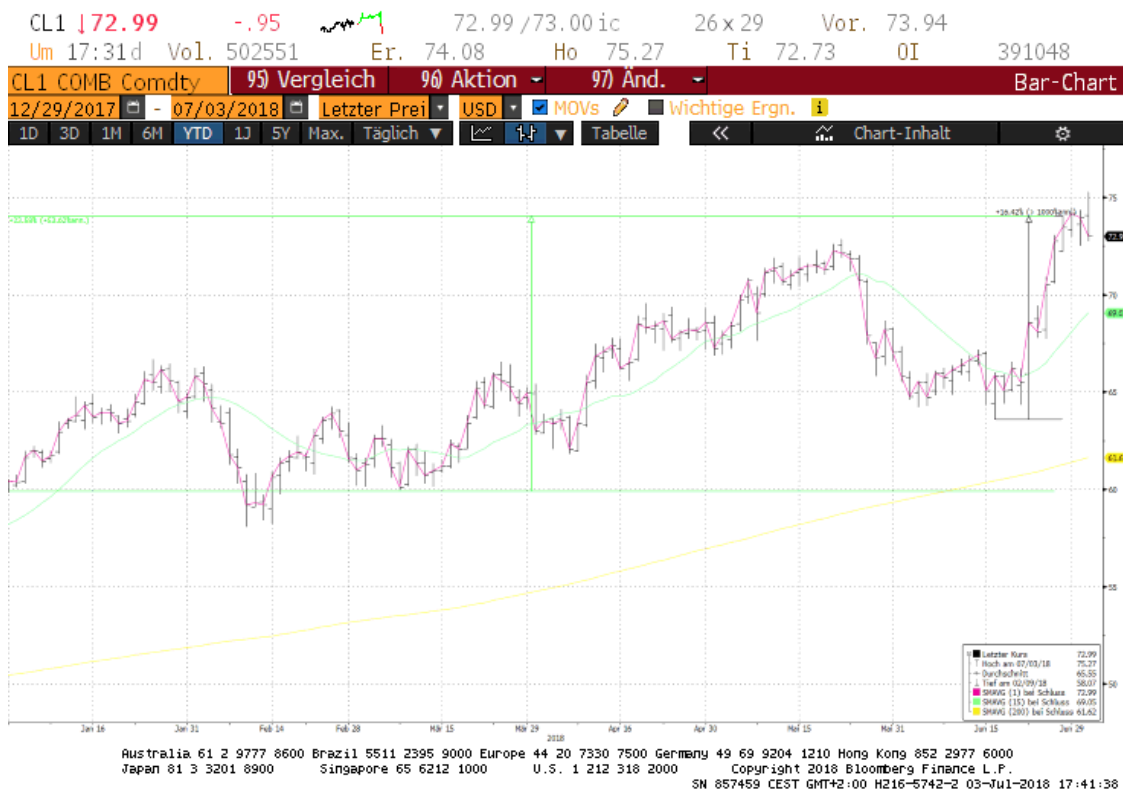
Unter Schwankung verstehe ich den prozentualen Unterschied zwischen Tiefstkurs und Höchststand im Verlauf des Kalenderjahres.

Die Entwicklung der Aktienmärkte zeigt generell, dass der Anteilshandel einmal unter den gestiegenen Renditen, aber auch den angekündigten und teils schon umgesetzten Strafzöllen, zu leiden hatte. Beide Faktoren haben auch die Emerging Markets getroffen, die insbesondere in den letzten 3 Wochen deutlich an Boden verloren haben. Die deutlich schlechtere Entwicklung in Europa kam durch die Unsicherheit zustande, die durch die Flüchtlingsdiskussion in Deutschland ergeben hat. Die Gefahr des Auseinanderbrechens der Groko, initiiert durch die CSU, hat hier zu einer deutlichen Verunsicherung geführt. Aktuell scheinen diese Ängste kleiner geworden zu sein. Die Regierung in Italien konnte mit einigem Wirbel auch etabliert werden. Der Regierungswechsel in Spanien ging dagegen relativ geräuschlos über die Bühne.

Das zweite Quartal war kein gutes für den Goldpreis. Glücklicherweise hat die alte Korrelation zwischen Goldpreis und Dollar funktioniert und der Euroanleger hat durch den Dollaranstieg den Kursrückgang des Goldpreises wieder wettmachen können.



Der Ölpreis hat eine phänomenale Entwicklung im ersten Halbjahr hingelegt. Über die Hintergründe möchte ich später nochmals schreiben. Die reine Statistik sieht so aus: plus 23,5% seit Jahresanfang, 16,5 % alleine in den letzten 14 Tagen. Dies muss Einfluss auf die Inflationsrate sowohl in den USA, wie auch vor allem in Europa und Japan haben. Wenn man die Bewegung seit einem Jahr betrachtet ist das noch deutlicher: Anstieg um 60 % !!! Sie können alle davon ausgehen, dass sich das inflationär bemerkbar machen wird. Mittel- und langfristig sollte dies auch seinen Niederschlag finden in der Entwicklung der Zinsen.



	Ergebnis YtD		
Dollar	2,5 %		
Goldpreis \$./ 3,85 %		
Ölpreis \$	24 %		
Austr. Dollar	./ 2,6 %		
Norw. Krone	3,85 %		
Bras. Real	./ 12 %	Annäherungswerte	Stand 29/06/2018

Die norwegische Krone konnte endlich einmal von dem Ölpreisanstieg profitieren, der Australische Dollar bleibt schwach und über den Brasilianischen Real brauchen wir hier nicht mehr zu reden.

3. Besondere Bewegungen

Nur eine kurze Bemerkung zum Bitcoin: so schnell kann der Glanz verschwinden; seit Anfang des Jahres ein Verlust von satten 56 %. Gerüchte tauchen auf, dass der Bitcoin letztes Jahr mit Hilfe einer anderen Währung manipuliert sei. Wie auch immer, diese Bewegung bestärkt uns in unserer vorsichtigen Haltung gegenüber der Kryptowährung.

Zum Ölpreis: es ist nicht ganz einfach festzustellen, woher insbesondere der Aufschwung der letzten Tage erfolgte. Tatsache ist, dass Venezuela im Verlauf der letzten Monate immer mehr Schwierigkeiten hatte seine Tagesförderung konstant zu halten und immer weiter zurückfiel. Tatsache ist auch, dass Herr Trump mit seiner starren Haltung gegenüber dem Iran die Stärke des Ölpreises verstärkt hat. Nicht zuletzt hilft dieses Preisniveau auch seiner Frackingindustrie. Möglicherweise müssen wir uns an dauerhaft höhere Ölpreise gewöhnen, wenn es nicht zu einem konjunkturellen Abschwung durch die protektionistischen Maßnahmen kommt.

Auf der Aktienseite sollte vielleicht doch auch China erwähnt werden. Nicht nur dass der Yuan deutlich an Wert verloren hat, auch die Börse hat massiv an Wert verloren. Noch im Januar stieg der Shanghai Composite Index auf 3600 (um immerhin 8,5%) nur um danach bis Ende Juni auf 2800 zu fallen, ein Verlust von 22%!!! Die Abwertung des Yuan gegenüber dem Dollar addiert sich seit Ende Januar auf 6%, damit kann man den Strafzöllen der US-Regierung wohl entgegenreten. Trotzdem wird die Diskussion um die protektionistischen Maßnahmen der Trumpregierung die Märkte Chinas weiter verunsichern.

Üblicherweise müssen wir an der Börse der alten Börsenweisheit glauben: „Politische Börsen haben kurze Beine“. Dies mag in der aktuellen Situation anders sein. Es ist unsäglich, dass sich die größte Wirtschaftsnation Europas politisch selbst ein solches Bein stellt, wie sie es in den letzten Wochen getan hat. Die Beweggründe mögen

vielfältig sein; der Zeitpunkt scheint bewusst gewählt zum Vorteil der CSU. Ganz aktuell hinterlassen die letzten Tage eine „geschwächte“ Kanzlerin, eine machtbesessene CSU und Innenminister und eine immer noch nicht klare Lage, da die SPD kaum in der Lage sein wird zu beurteilen, ob mit diesem Regierungspartner überhaupt noch die Zukunft zu gestalten ist. Und nicht zuletzt machten die vergangene Tage deutlich wie zerrissen der Scherbenhaufen Europa ist. Keine guten Voraussetzungen für ein ruhiges zweites Halbjahr.

4. Ausblick

Unsicherheit auf politischer Ebene, Unsicherheit auf wirtschaftlicher Seite; das ist kein guter Nährboden für eine gesunde Entwicklung.

Aber lassen Sie uns ein wenig hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Ich möchte die Einigung auf Politischer Ebene in Deutschland nicht zu sehr kommentieren, aber sie ist ein ganz klein wenig positiv zu sehen, weil die erste Gefahr eines Auseinanderbrechens der CDU und CSU vorbei zu sein scheint. Die Töne, die wir aus den USA hören beginnen sich ganz langsam zu ändern. Der Gegenwind für Trump wird langsam auch im eigenen Land stärker. Das lässt mich trotz aller Unkenrufe etwas optimistisch für die nächsten 6 Monate sein. Die Zinsen am kurzen Ende werden laut Draghi auch noch Ende des Jahres tief sein, die Zinsen am langen Ende könnten eher höher liegen. Die Berichtssaison beginnt jetzt für das 2. Halbjahr und vielleicht bringt das die Stabilisierung an den Aktienmärkten zurück.

Trotz allem scheint Vorsicht immer noch angebracht. Das mag sich aber im nächsten Quartal auch wieder ändern, wenn es keine weitere politische Unruhen gibt, wenn der Streit mit dem Iran nicht eskaliert und der Ölpreis nicht auf 100 \$ pro Barrel steigt und nicht zuletzt Herr Trump einsieht, dass seine protektionistischen Maßnahmen den USA eher schaden, den helfen.

Zum Schluss vielleicht noch etwas aus der Rubrik Statistik:

Sowohl der SMI (Schweizer Aktienindex) als auch unser DAX feiern 30 jähriges Bestehen. SMI bei Start: 1500 Punkte; heute 8609,30; ein Wertzuwachs von sagenhaften 574%. Der DAX startete bei 1136 Punkten und steht heute bei 12306; ein Wertzuwachs von 1083%!!! Die größten Werte im DAX: SAP, Siemens und Bayer; im SMI: Nestle, Novartis und Roche. Trotz aller extremen Schwankungen ein beeindruckendes Ergebnis und ein hervorragendes Argument für die Aktie.

Quelle: alle Grafiken: Bloomberg

Verfasser: Michael Brill

03/07/2018

DISCLAIMER/Haftungsausschluß

Diese Unterlage ist von GSLP International S. à r. l. erstellt worden und enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Wir übernehmen jedoch weder eine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen, noch stellt diese Unterlage eine vollständige Darstellung oder Zusammenfassung der Wertpapiere, Märkte oder Entwicklungen dar. Die in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Schätzungen und Prognosen geben die persönliche Meinung des Verfassers über die in dieser Unterlage behandelten Wertpapiere oder Emittenten zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder und decken sich nicht notwendigerweise mit der Meinung von GSLP International. Die Vergütung des Verfassers ist weder derzeit noch in Zukunft, direkt oder indirekt, von den Empfehlungen oder Meinungen abhängig, die der Verfasser in dieser Unterlage zum Ausdruck bringt. Die in dieser Unterlage enthaltenen Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen unterliegen unangekündigten Änderungen. GSLP ist nicht verpflichtet, diese Unterlage abzuändern, zu ergänzen oder auf den neuesten Stand zu bringen oder die Empfänger in anderer Weise darüber zu informieren, dass sich die in der Unterlage wiedergegebenen Umstände, Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen oder Prognosen verändert oder später als falsch, unvollständig oder irreführend erwiesen haben. Diese Unterlage dient ausschließlich der Information. Sie ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse der Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfänger auf Grundlage der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithilfe eines unabhängigen Finanzbetreuers, gemäß seiner spezifischen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen. Der Empfänger muss bedenken, dass Performancedaten der Vergangenheit nicht als Indikation für die zukünftige Performance angesehen werden können und daher nicht als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Finanzinstrumente herangezogen werden sollten. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, können steigen oder fallen. Wenn ein Finanzinstrument eine andere Basiswährung hat als die des Investors, können die Wechselkurse den Preis oder Wert oder die eventuellen Erträge der Finanzinstrumente nachteilig beeinflussen. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von GSLP darf/dürfen diese Unterlage oder Teile davon nicht kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden.